Kryptographie

Fabio Oesch, Michael Künzli & Jan Fässler

4. Semester (FS 2013)

Inhaltsverzeichnis

0	Mathematische Grundlagen	1
	0.1 Euklid	. 1
	0.2 Modulare Division	. 1
	0.3 Modulares Potenzieren	. 1
	0.3.1 Theorie	. 1
	0.3.2 Beispiel	. 2
1	Klassische Kryptographie	3
_	1.0 Repetition	
	1.1 Klassische Verschlüsselungsverfahren	
	1.2 Spezielles Bsp für Substitution Homophone Verschlüsselung	
	1.3 Kasiski-Text (monographisch & polyalphabetisch)	
	1.4 Playfair-Cipher	
	1.4.1 Beschreibung	
	· ·	
	· · · I	
	1.5 Koinzidenzindex (index of coincidence)	
	1.6 Vigenères Chipres	
	1.6.1 Beschreibung	
	1.6.2 Tabelle	
	1.6.3 Berechnung der Schlüssellänge eines Vigenère-Cipher	
	1.6.4 Kryptoanalysis des Vigenère-Cipher	
	1.7 One-Time-Pad	
	1.8 Kryptosysteme	
	1.9 Kryptoanalysis	
	1.9.1 Ciphertext-only attack	
	1.9.2 known-plaintext attack	
	1.9.3 chosen-plaintext attack	. 8
	1.9.4 chosen-ciphertext attack	. 8
2	Block-Cipher	9
	2.1 Data Encription Standard (DES)	
	2.2 Modi von Block-Cipher	
	2.2.1 ECB-Modus (electronic code block)	
	2.2.2 CBC-Modus (cipher block chaining)	
	2.2.3 CFB-Modus (cipher feedback)	
	2.2.5 Or D-Modus (cipiler reedback)	. 10
3	RSA	12
	3.1 Schlüsselerzeugung	. 12
	3.2 Verschlüsselung und Entschlüsselung	. 12
	3.2.1 RSA ist ein Blockcipher	
	3.2.2 Beweis	. 12
	3.3 Hastad Attac	. 13
	3.4 Bellare-Rogenwog plaintext-awarnes encription scheme	. 13
	3.5 RSA-Probleme	
	3.5.1 Kleines e	
4	Keltenbrüche	15
-		
5	Uebungen	16

Mathematische Grundlagen

0.1 **Euklid**

ggT(a,b):

a =	$a = q * b + b_{neu}$					$s_1 = 1 \& t_1 = 0$					$t_{\rm alt}$ &	z t =	$= s_{ m alt}$	$-q \cdot t_a$
a	b	q	s	t	a	b	q	s	t	a	b	q	s	t
99	78	1			99	78	1			99	78	1	-11	14
78	21	3			78	21	3			78	21	3	3	-11
21	15	1			21	15	1			21	15	1	-2	3
15	6	2			15	6	2			15	6	2	1	-2
6	3	2			6	3	2			6	3	2	0	1
3	0				3	0		1	0	3	0		1	0

Daraus folgt dann $3 = -11 \cdot 99 + 14 \cdot 78$

0.2**Modulare Division**

Eine modulare Division hat die Form $a/b \mod n$, gesucht wird die ganze Zahl c im Intervall [0, n-1], welche die Gleichung $bc \equiv a \mod n$.

Die modulare Division ist nur möglich, wenn ggT(b, n) = 1.

Beispiel: 23/27 mod 31

Zuerst ggT(27,31) mittels euklidischem Algorithmus ermitteln:

```
31 = 1 * 27 + 4
27 = 6 * 4 + 3
4 = 1 * 3 + 1
3 = 3 * 1 + 0 \Longrightarrow ggT(27,31) = 1 \longrightarrow \text{modulare Division m\"{o}glich}
```

Jetzt fahren wir mit dem erweiterten euklidischen Algorithmus fort, um c zu ermitteln:. Dafür müssen wir zuerst die lineare diophantische Gleichung 23 = 27c + 31x lösen:

```
1 = 4 - 1 * 3
1 = 4 - 1 * (27 - 6 * 4) // ersetze 3 durch diese Klammer, indem man obigen Algorithmus rückwärts durchläuft
1 = 4 - 1 * 27 + 6 * 4 = 7 * 4 - 1 * 27 // ausmultiplizieren
1 = 7 * (31 - 1 * 27) - 1 * 27 // ersetze 4 durch Klammer
1 = 7 * 31 - 7 * 27 - 1 * 27 = 7 * 31 - 8 * 27 // ausmultiplizieren
23 * 1 = 23 * 7 * 31 + 23 * (-8) * \frac{27}{7} // erweitern mit 23
\implies uns interessiert nur c=23*(-8)=-184 was der Restklasse 2 (von Modulo 31) entspricht. Dies ermittelt
man, indem man zu -184 so oft 31 addiert, bis man eine positive Zahl erhält.
```

Die gesuchte Gleichung lautet also: $27 * 2 \equiv 23 \mod 31$.

0.3 Modulares Potenzieren

0.3.1Theorie

Seien $a, b, n \in \mathbb{Z}$ und b, n > 1. Berechnen Sie $a^b \mod n$.

Da es für grosse b für den Taschenrechner nicht möglich ist dies zu berechnen verwenden wir ein spezielles Verfahren:

1.) binäre Darstellung von b: $b = \sum_{i=0}^{k} \alpha_i 2^i \text{ mit } \alpha \in \{0, 1\}.$ 2.) Anwendung auf a:

Anwending aut a.
$$a^b = a^{\sum_{i=0}^k \alpha_i 2^i}$$

$$a^b = \prod_{i=0}^k a^{\alpha_i 2^i}$$

$$a^b = a^{\alpha_k 2^k} * a^{\alpha_{k-1} 2^{k-1}} * a^{\alpha_{k-2} 2^{k-2}} \dots a^{\alpha_1 2} * a^{\alpha_0}$$

$$a^b = (\dots ((a^{a_k})^2 * a^{a_{k-1}})^2 \dots * a^{\alpha_1})^2 * a^{\alpha_0}$$

3.) Das Verfahren besteht nun darin, den letzten Ausdruck von innen nach aussen auszuwerten und nach jeder Multiplikation das Resultat modulo n zu rechnen.

0.3.2 Beispiel

 $977^{2222} \mod 11$

- 1.) $2222_{10} \triangleright bin = 1000101011110_2$
- 2.) $(\dots (977)^2)^2)^2 * 977)^2)^2 * 977)^2)^2 * 977)^2 * 977)^2 * 977)^2 * 977)^2 * (0 * 977)^2$
- 3.) Anwendung des Verfahren:
 - 977 $\mod 11 = 9$ 9^{2} $\bmod \ 11$ =4 4^2 $\mod 11$ =5 5^2 $\mod 11$ 3^2 $\mod 11$ = 99*977 $\mod 11$ =4 4^2 $\mod 11$ =5 5^2 $\mod 11$ 3 * 977 $\mod 11$ =5 5^2 $\mod 11$ = 3 3^2 $\mod 11$ 9*977 $\mod 11$ =4 $\mod 11$ =55*977 $\mod 11$ =1mod 11 1*977 $\mod 11$ = 9 $\mod 11$ = 4

1 Klassische Kryptographie

1.0 Repetition

Alphabet endliche Mengen von Zeichen

Beispiel

$$\begin{split} \mathcal{A} &:= \{A, B, C, ..., Z\}, \ |\mathcal{A}| = 26 \\ \Sigma &:= \{0, 1\}, \ |\Sigma| = 2 \\ \mathcal{A}^* &:= \{\text{endliche W\"{o}rter \"{u}ber } \mathcal{A}\} \end{split}$$

Sprachen über $A: L \subset A^*$

1.1 Klassische Verschlüsselungsverfahren

Substitution Cipher	Transposition Cipher						
Einheiten werden ersetzt .	Einh	eiter	ı wer	den '	verta	auscht.	
	3	1	5	6	2	4	
	K	О	Μ	Μ	E	H	
	E	U	Τ	\mathbf{E}	A	В	
	E	Ν	D		U	${ m M}$	
	Z	Ο	Ο	A	В	\mathbf{C}	
	$\Rightarrow C$	UN()EA	UB.	. B	em.	
	Einheiten werden vertauscht (ABC ist Padding)						

${f monoalphabetisch}$	polyalphabetisch
$E: \mathcal{A} \to B, \ x \mapsto E(x)$	$E: \mathcal{A} \to P(B), x \mapsto E(x)$
monographisch	polygraphisch
Buchstaben	Gruppen von Buchstaben

1.2 Spezielles Bsp für Substitution Homophone Verschlüsselung

Gegeben: $\Sigma := \{0, 1\}, B := \{a, b, c\}$

Information über die Sprache des Klartextes: H

Häufigkeit von $0:\frac{1}{3}$ Häufigkeit von $1:\frac{3}{3}$

$$E: \Sigma \to P(B)$$
$$0 \mapsto \{b\}$$
$$1 \mapsto \{a, c\}$$

 $\mathbf{Bsp:} \quad \begin{array}{ll} 10110110011 \\ \mathrm{abccbacbbaa} \end{array}$

1.3 Kasiski-Text (monographisch & polyalphabetisch)

Klartext TO BE OR NOT TO BE

Schlüssel NOW

 $\mathbf{p} = |\text{NOW}|$

TOB	EOR	NOT	TOB	Е
NOW	NOW	NOW	NOW	N
GCX	RCN	ACP	GCX	R

GCX kommt 2x for so können wir eine Annahme zur Periode p machen. Die Periode ist dann $c \cdot p$. Dies kann aber auch zufällig passieren.

1.4 Playfair-Cipher

1.4.1 Beschreibung

Bei der Playfair-Methode handelt es sich um eine Substitution, die monoalphabetisch und bigraphisch ist, das heißt, es kommt nur ein einziges festes Alphabet zur Anwendung und als zu verschlüsselnde Symbole werden Bigramme, also jeweils ein Paar (zwei) Buchstaben benutzt.

1.) Vorbereitung des Schlüssel-Quadrates:

- a.) Von links nach rechts alle Buchstaben streichen die bereits einmal vorgekommen sind im Schlüssel.
- b.) Die Buchstaben in ein 5x5 Quadrat füllen und danach mit den restlichen Bustaben des Alphabetes der Reihe nach auffüllen. Die Buchstaben I und J kommen zusammen in ein Feld.

2.) Preprocessing:

Zwischen alle doppelten Buchstaben im Klartext ein X einsetzen und die Buchstaben in Zweierpaare unterteilen. Falls es nicht aufgeht kommt am Ende noch ein X.

3. Verschlüsselung:

- Falls 2 auf gleicher Zeile: Beide Buchstaben um eins nach rechts
- Falls 2 auf gleicher Spalte: Beide Buchstaben um eins nach unten
- Falls 2 nicht auf gleicher Zeile/Spalte: Man nimmt die Buchstaben die auf seiner Spalte und auf des anderen Zeile liegen.

$$\begin{array}{ccccc} L & M & N & Q \\ \downarrow & & \uparrow \\ U & V & W & X \end{array}$$

1.4.2 Beispiel

```
HARYP
 OTEBC
 DFG IK
         Schlüssel: Harry Potter, HARRY POTFER
 LMNQS
 UVWXZ
     Klartext
                       LL
                            O
                                 ZU
                                                EN
                  HA
                                      SA
                                           MM
                       LX
                                      SA
                                                     NX
Bsp:
     Preprocessed
                  HA
                            LO
                                 ZU
                                           ΜX
                                                ME
     Secret
                  AR
                       QU
                            UD
                                 UV
```

1.5 Koinzidenzindex (index of coincidence)

Der Koinzidenzindex ist die Grösse, die von der Sprache abhängt, aber invariant ist gegenüber Cäsar-Verschiebungen.

Gegeben

Bemerkung:

Jede Sprache hat ihren eigenen Konzidenzindex

$$IC_{German} = 0.0766 \; / \; IC_{Arabic} = 0.0759 \; / \; IC_{flat} = 0.0385$$

Je unregelmässiger die buchstabenhäufigkeit, umso grösser der Index.

Berechnung 1:

$$\mathbf{IC_L} = \sum_{i=1}^n p_i^2$$

Denn der Erwartungswert IC_L für die Sprache S lässt sich aus den Buchstabenhäufigkeiten nach der Formel berechnen, wobei p_i die Wahrscheinlichkeit des i-ten Zeichens des Alphabets in Texten der entsprechenden Sprache angibt.

Sprache_{flat}:
$$p_1 = p_2 = p_3 = \dots = p_{26} = \frac{1}{26}$$
: $IC_{flat} = \sum_{i=1}^{26} (\frac{1}{26})^2$

Berechnung 2:

$$\mathbf{IC_L} = \frac{\sum_{i=A}^{Z} n_i(n_i-1)}{N(N-1)}$$

In seiner grundlegenden Form wird der Koinzidenzindex ermittelt, indem man die Einzelanzahlen der unterschiedlichen Einzelzeichen n_i eines Geheimtextes zählt, also beispielsweise wie oft der Buchstabe A auftritt, wie oft B, und so weiter. Diese werden nach oben angegebener Formel mit den um 1 verminderten Einzelanzahlen multipliziert und für alle Buchstaben (beispielsweise von A bis Z) aufsummiert. Die Summe wird schließlich dividiert durch die Gesamtanzahl N der Buchstaben des Textes (also der Textlänge) sowie die um 1 verminderte Textlänge.

Alphabet
$$\Sigma := \{0, 1\} / F = 00110111101$$

$$\frac{n_0 = 4}{n_1 = 7}$$

$$IC_F = \frac{4*3+7*6}{11*10} = 0.49$$

Frage: Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit zwei gleiche Buchstaben aus F herauszugreifen?

Definition
$$\mathbf{IC_F} = \frac{\sum_{1}^{26} \binom{n_i}{2}}{\binom{n}{2}} \binom{n}{k} = \frac{n!}{k!*(n-k)!}$$

Bemerkung

Permutation der Buchstaben:
$$F \mapsto Perm(F)$$
 $IC_F = IC_{Perm(F)}$ $F = "AXCA..." \mapsto Perm(F) = "CBYC..."$

1.6 Vigenères Chipres

1.6.1 Beschreibung

Das Schlüsselwort sei "AKEY", der Text "geheimnis". Vier Caesar-Substitutionen verschlüsseln den Text. Die erste Substitution ist eine Caesar-Verschlüsselung mit dem Schlüssel "A". "A" ist der erste Buchstabe im Alphabet. Er verschiebt den ersten Buchstaben des zu verschlüsselnden Textes, das "g", um 0 Stellen, es bleibt "G". Der zweite Buchstabe des Schlüssels, das "K", ist der elfte Buchstabe im Alphabet, er verschiebt das zweite Zeichen des Textes, das "e", um zehn Zeichen. Aus "e" wird ein "O" (siehe Tabelle). Das dritte Zeichen des Schlüssels ("E") verschiebt um 4, "Y" um 24 Stellen. Die Verschiebung des nächsten Buchstabens des Textes beginnt wieder bei "A", dem ersten Buchstaben des Schlüssels:

1.6.2Tabelle

ABCDEFGHI J K L M N O P Q R S B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W XY \mathbf{C} C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y DEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ J K L M N O P Q R S T U V W X G G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y \mathbf{Z} С \mathbf{D} L M N O P Q R S T U V W X Η Κ Y \mathbf{Z} \mathbf{D} \mathbf{Z} K L M N O P Q R S T U V W X Y В D \mathbf{E} Α \mathbf{C} \mathbf{F} J K L M N O P Q R S T U V W X J Y \mathbf{Z} Α В D \mathbf{E} \mathbf{F} G H \mathbf{C} K L M N O P Q R S T U V W X Y \mathbf{Z} АВ C D \mathbf{E} F GL M N O P Q R S T U V W X Y Z $^{\rm C}$ D EΑ В M M N O P Q R S T U V W X Y ZАВ C D E FN N O P Q R S T U V W X Y \mathbf{Z} ABCDEF K L G H I OPQRSTUVWXY Ο Z A B C D E FG H IJ K L M N P Q R S T U V W X Y Ρ \mathbf{Z} A B C DEFGHI KLQ Q R S T U V W X Y Z A B C D E F G H I J K L M N O P R S T U V W X Y Z A B C D E F G H I J K L M N O P Q |S T U V W X Y Z A B C D E F G H I J K L M N O P Q R T U V W X Y Z A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S Τ U V W X Y Z A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S V W X Y Z A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U W|WXYZABCDEFGHIJKLMNOPQRS T UZ A B C D \mathbf{E} F G H I J K L M N O P Q R S T U YYZABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWX Z Z A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Berechnung der Schlüssellänge eines Vigenère-Cipher

Gegeben

C Vigenère-Chiffrat der Länge n Die Schlüssellänge sei p (unbekannt)

		$\stackrel{p}{\longrightarrow}$				
C_1	C_2	C_3	C_4		C_p	Ì
C_{p+1}	C_{p+2}	C_{p+3}	C_{p+4}		C_{2p}	
C_{2p+1}	C_{2p+2}	C_{2p+3}	C_{2p+4}		C_{3p}	$\left \right \frac{n}{p}$
					• • • •	
C_{n-2}	C_{n-1}	C_n	-	-	-	J
\uparrow	7	7				

monoalphabetisch

alle Spalten = p, alle Zeilen = $\frac{n}{p}$, letzte Zeile = monoalphabetisch!

 $\alpha:=$ Anzahl Buchstabenpaare aus gleicher Spalte, $\alpha=\frac{n(\frac{n}{p}-1)}{2}=\frac{n(n-p)}{2p}$ $\beta:=$ Anzahl Buchstabenpaare aus verschiedenen Spalten, $\beta=\frac{n(n-\frac{n}{p})}{2}=\frac{n^2(p-1)}{2p}$

 $\gamma := \text{Anzahl gleicher Buchstabenpaare aus } C, IC_L = \frac{\gamma}{\binom{n}{2}}$

$$\gamma = \alpha \cdot IC_L + \beta \cdot IC_{\text{flat}}$$

$$p = \frac{n(IC_L - IC_{flat})}{IC_C \cdot (n-1) + IC_L - n \cdot IC_{\text{flat}}}$$

1.6.4 Kryptoanalysis des Vigenère-Cipher

- 1) Schlüssellänge p=1,2,3,...
 - Einleitung des Cipher-Tests in p Abschnitte
 - Berechnung des IC des Abschnitts
 - Wähle p mit $IC \sim IC_L$ (oder hoch)
- **2)** Sei s,t zwei Strings über dem Alphabet A: $s = s_1, s_2, s_3, \ldots s_k / t = t_1, t_2, t_3, \ldots, t_l$ Seien $n_1(s) := \#A$'s in s, $n_2(s) := \#B$'s in s, ...

Def.
$$MIC(s,t) := \frac{\sum_{i=1}^{26} n_i(s) * n_i(t)}{k * l}$$

Beispiel: s="AABCCA"/ t="ABCABCABC"

$$\begin{array}{l} n_1(s) = 3, n_1(t) = 3 \\ n_2(s) = 1, n_2(t) = 3 \\ n_3(s) = 2, n_3(t) = 3 \end{array} \right\} \rightarrow MIC(s,t) = \frac{1}{6*9}[3*3+1*3+2*3]$$

3.) Anwendung auf Cipher Text

$(i,j)\backslash k$	0	1	2	
(1,2)				
(1, 3)				
(1, 4)				
(1, 5)				
(2,3)			$MIC(c_2, c_{3+2})$	
(2,4)				
(2, 5)				
(3, 4)				
(3, 5)				
(4, 5)				

p = Schlüssellänge von c (Annahme:5) $c_1, c_2, ..., c_5$ sind Abschnitte des Ciphertext i = 1, ..., p $c_1, c_2, ..., c_5 \text{ sind } A$ i = 1, ..., p j = i + 1, ..., p k = 0, ..., 25 $\rightarrow MIC(c_i, c_{j+k})$ Beispiel: $c_1: AXBM...$ $c_3: ABXH...$

4.) Wir suchen Einträge in der Tabelle, die hoch sind (>0.06)

$$MIC(s,t) = \frac{1}{kl} \sum_{i=1}^{26} n_i(s) n_i(t), |s| = k, |t| = l$$

zb: $MIC(c_2, c_3 + 22 > 0.06 \iff c_2 \sim c_3 + 22 \Rightarrow \boxed{\beta_2 - \beta_3 = k}$

Notation $s \sim t \iff s$ und t sind mit dem gleichen Shift aus zwei Klartexten entstanden.

Bsp. $klar_1 \sim klar_2$

$$klar_1 \xrightarrow{\beta_1} c_1 \mid c_1 = klar_1 + \beta_1 \mid \beta_1 + klar_1 = c_1 - \beta_1 + \beta_1 = c_1$$

$$klar_2 \xrightarrow{\beta_2} c_2 \mid c_2 = klar_2 + \beta_2 \mid \beta_1 + klar_2 = c_2 - \beta_2 + \beta_1 = c_2 + (\beta_1 + \beta_2)$$

Wir suchen die grossen Werte von $MIC(c_i, c_j + k)$

$$MIC(c_i, c_j + k)$$
 gross \iff $c_i \sim c_j + k$

$$c_i = klar_i + \beta_i \sim klar_i + \beta_i + k = \frac{k}{l} = \frac{\beta_i}{l} + \frac{\beta_i}{l}$$

$$\begin{cases} & \text{sind } \underline{\text{bekannt}} \\ k_{12} = \beta_2 - \beta_1 \\ k_{13} = \beta_3 - \beta_1 \\ k_{52} = \beta_2 - \beta_5 \end{cases} \text{Auflösen nach } \beta_1$$

Schlüsselwort: β_1 , β_2 , ..., β_p = β_1 , $\beta_1 + k_{12}$, ..., Ausprobieren: $\beta_1 = 0, 1, \ldots, 25$

1.7 One-Time-Pad

$$\Sigma = \{0,1\} \quad \begin{array}{ll} \text{Klartext:} & p_1 p_2 p_3 p_4 p_5 \cdots = \\ \text{Schlüssel:} & k_1 k_2 k_3 k_4 k_5 \cdots = \\ \text{ciphertext:} & c_1 & c_2 c_3 c_4 c_5 \cdots = \\ p_1 \oplus k_1 & c_3 & c_4 c_5 \cdots = \\ \end{array} \quad \begin{array}{ll} 0 & 0101 \dots \\ 0 & 0110 \dots \\ 0 & 0111 \dots \end{array}$$

1.8 Kryptosysteme

Kryptosystem: (P, C, K, e, d)

P Menge der Klartexte

C Menge der Geheimtexte

 ${f K}$ Menge der Schlüssel

$$e: K \times P \to C$$

$$d:K\times C\to P$$

$$\forall k \varepsilon K \ \forall p \varepsilon P : d(k, e(k, p)) = p$$

$$\rightarrow \forall k \varepsilon K : e(k,-)$$
ist injektiv

$\rightarrow \forall k \varepsilon K : d(k, -)$ ist surjektiv

1.9 Kryptoanalysis

1.9.1 Ciphertext-only attack

Gegeben
$$c_i = e_k(p_i)$$
, i=1, ..., n

Gesucht
$$p_i$$
, i= 1, ...,n oder k

1.9.2 known-plaintext attack

Gegeben
$$(p_i, c_i = e_k(p_i)), i=1, ..., n$$

Gesucht k

1.9.3 chosen-plaintext attack

Gegeben
$$(p_i, c_i = e_k(p_i)), i=1, ..., n$$

 p_i nach Wahl des Kryptoanalytikers

 $\mathbf{Gesucht} \;\; \mathbf{k}$

Verwendung DIE Attacke gegen jedes Public-Key System

1.9.4 chosen-ciphertext attack

Gegeben
$$(p_i, p_i = d_k(c_i))$$
, i=1, ..., n
 c_i nach Wahl des Kryptoanalytikers

Gesucht k

2 Block-Cipher

Alphabet

$$\Sigma = \{0, 1\}$$

$$\Sigma^n := \Sigma \times \Sigma \times \dots \times \Sigma$$

Definition

Ein Block - Cipher ist eine **injektive** Abbildung $C: K \to Perm(\Sigma^n)$ wobei K der Schlüsselraum ist.

Bsp.

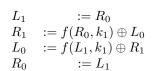
$$\begin{array}{l} n=3 \\ \Sigma^3=\Sigma\times\Sigma\times\Sigma \\ \left\{ \begin{array}{ccc} 000 & \nearrow & 000 \\ 001 & \rightarrow & 001 \\ \dots & & \dots \\ 111 & \searrow & 111 \\ & \uparrow \text{Schlüssel} \end{array} \right\} l \end{array}$$

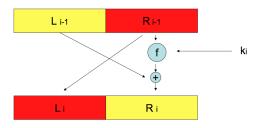
Frage:

Wie gross ist der Schlüsselraum K maximal? $|K| \leq (2^n)!$

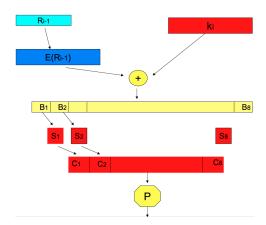
2.1 Data Encription Standard (DES)

$$\begin{array}{ccc} \text{Lucifer} & \text{Schlüssellänge} & 128 \\ \downarrow & & \\ \text{DES} & \text{Schlüssellänge} & 56 \\ & \text{Blocklänge} & 64 \\ \end{array}$$





Die f-Funktion:



2.2 Modi von Block-Cipher

$$\begin{array}{l} \mathrm{Sei}\ \Sigma := \{0,1\}\\ p = c = \Sigma^4 = \{\square\square\square\square\}\\ k = \mathrm{Permutation}\ \mathrm{von}\ \Sigma^4\\ k = \pi = \left(\begin{array}{ccc} 1 & 2 & 3 & 4\\ 2 & 1 & 4 & 3 \end{array}\right) \end{array}$$

Vor- und Entschlüsselung

Sei
$$m = 0101 \in p$$
 (Klartext)
 $e_k(m) = e_k(0101) = 1010 = c$

2.2.1 ECB-Modus (electronic code block)

$$m = \underbrace{1100}_{m_1} | \underbrace{0110}_{m_2} | \underbrace{1100}_{m_3} | 101^*$$

$$\xrightarrow[m_1]{e_k} \xrightarrow[c_1]{e_k}$$

Bem: $m_1 = m_3 \Rightarrow c_1 = c_3$

2.2.2 CBC-Modus (cipher block chaining)

$$m = \underset{\text{Länge n}}{m_1} | m_2 | \dots, n : \text{Blocklänge}$$

$$Bsp: m = \underbrace{1100}_{m_1} | \underbrace{0110}_{m_2} | \underbrace{1100}_{m_3} | 101$$

$$IV = \text{Initialvektor (i.a. bekannt)}$$

$$C_0 := IV$$

$$C_1 := e_k(C_0 \oplus m_1)$$

$$C_2 := e_k(C_1 \oplus m_2)$$

$$c_1 = e_k(c_0 \oplus m_1) = e_k(0010) = 0001$$

$$c_2 = e_k(c_1 \oplus m_2) = e_k(0111) = 1011$$

$$c_3 = e_k(c_2 \oplus m_3) = e_k(0111) = 1011$$

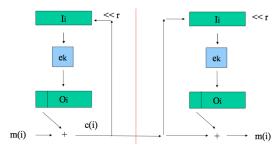
Entschlüsselung:

$$\begin{array}{l} c_1 \oplus d_k(c_2) = c_1 \oplus d_k(e_k(c_1 \oplus m_2)) = c_1 \oplus m_2 \oplus c_1 = m_2 \\ m = m_1 \mid m_2, \ n : \text{Blocklänge} \ / \ IV = \text{Initialvektor (i.a. bekannt)} \\ c_0 := IV, \ c_1 := e_k(c_0 \oplus m_1), \ c_2 := e_k(c_1 \oplus m_2) \\ c_1 \oplus d_k(c_2) = d_k(e_k(c_1 \oplus m_2)) = c_1 \oplus m_2 \oplus c_1 = m_2 \end{array}$$

Bem: $m_1 = m_3 \Rightarrow c_1 = c_3$

2.2.3 CFB-Modus (cipher feedback)

$$m = \underbrace{\tilde{m_1}}_{\text{Länge}=r} |\tilde{m_2}|\tilde{m_3}|\dots,\,n$$
: Cipher Block-Länge (DES: 64) und $\boxed{0 < r \leq n}$



Bsp: m = 110|001|101|100|101, IV = 1110, r = 3, n = 4 $I_1 = 1110 \qquad I_2 = 1110 000 \downarrow \qquad \downarrow \qquad \qquad$

 $\begin{array}{cccc} & \oplus & \rightarrow c_1 = 000 & \oplus & \rightarrow c_2 = 001 \\ \tilde{m_1} = & 110 & \tilde{m_2} = & 001 \end{array}$

3 RSA

3.1 Schlüsselerzeugung

```
PK = (n,e) und SK = (n,d)

Wir wählen zwei (grosse) Primzahlen p,q \in \mathbb{R}^*. \varphi \neq q

n = p * q

\varphi(n) = (p-1)(q-1) // \varphi(n) = |\mathbb{Z}_n^*|

Wir wählen e \in \mathbb{Z}_{\varphi(n)}^* // \operatorname{ggT}(e,\varphi(n)) = 1

d := e^{-1} in \mathbb{Z}_{\varphi(n)}^* // \operatorname{ed}=1 in \mathbb{Z}_{\varphi(n)}^* \Leftrightarrow \operatorname{ed} \equiv 1 \operatorname{mod} \varphi(n)

\Longrightarrow \varphi(n)|(ed-1)

\Longrightarrow \exists k \in \mathbb{Z} : e*d + k*\varphi(n)) = 1

d := e^{-1} \in \mathbb{Z}_{120}^* : ed + k\varphi(n) = 1

Beispiel:

p = 11, q = 13
```

$$p = 11, q = 13$$

$$n = p * q = 143$$

$$\varphi(n) = 120 = 2^3 * 3 * 5$$

$$e:= 7 \Rightarrow PK = (143,7)$$

$$\mathbb{Z}_n = \{0,1,2,3,\ldots,n-1\}$$

i	q_i	r_i	s_i	t_i					
0	-	120	1	0	190 - 2.7 - 2				
1	17	7	0	1	$120 = \mathbf{q} * 7 + \mathbf{r}$				
		1	1	-17					
$\Rightarrow (*) \underbrace{e}_{7} * (-17) + 1 * \underbrace{\varphi(n)}_{120} = 1 // \bmod \varphi(n) \Rightarrow \boxed{d \equiv (-17) \bmod \varphi(n)}$									

3.2 Verschlüsselung und Entschlüsselung

3.2.1 RSA ist ein Blockcipher

3.2.2 Beweis

Fall 1:
$$ggT(m,n)=1$$
 und $(m^e)^d=m$ in \mathbb{Z}_n
Weil $ggT(m,n)=1$ existiert das Inverse von m: $\underbrace{m^{ed-1}=1}_{\text{Das ist zu Zeigen!}}$ in \mathbb{Z}_n
 $e*d+k*\varphi(n)=1$ // Konstruktion des Schlüssel
 $\Rightarrow e*d-1=-k*\varphi(n): m^{ed-1}=m^{-k*\varphi(n)}=(m^{-k})=1$ // Satz von Euler-Fermat

Fall 2:

$$ggT(m,n)\neq 1 \Rightarrow m = l * p \text{ oder } m = k * q$$

3.3 Hastad Attac

RSA (n,e), (n,d)

3.4 Bellare-Rogenwog plaintext-awarnes encription scheme

Def.

Ein Public-ky-Verschl. System heisst plaintext aware

⇔ Es ist (praktisch) unmöglich einen gültigen Ciphertext herzustellen, ohne den Plaintext zu kennen.

Gegeben

$$f:\mathbb{Z}_2^k\longmapsto\mathbb{Z}_2^k$$
trapdoor Permutation (zb RSA)

\mathbf{Bsp}

$$k = 1024 \ k_0 = 128 \ k_1 = 128$$

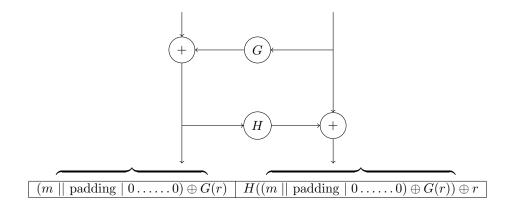
 $m = \! \mathrm{Nachricht}$

 $|m| \le 768$

r = random number

$$\left. \begin{array}{l} G: \mathbb{Z}_2^{k_1} \longrightarrow \mathbb{Z}_2^{k-k_1} \\ G: \mathbb{Z}_2^{k-k_1} \longrightarrow \mathbb{Z}_2^{k_1} \end{array} \right\} \text{"random" funktion}$$

$$k - k_0 - k_1$$
 k_0 k_1 $m \parallel \text{padding} \mid 0 \dots 0 \mid r$



3.5 RSA-Probleme

3.5.1 Kleines e

```
\begin{aligned} p &= next\_probable\_prime(2^{513} + \dots) \\ q &= next\_probable\_prime(2^{513} + \dots) \\ n &= p * q \\ \phi &= (p-1) * (q-1) \\ e &= 3 \\ d &= e.inverse\_mod(n) \\ PK &= (n,e), SK = (n,e) \\ m &= 500000001230 \\ c &= m.powermod(3,n) \\ cc &= m^3 \\ c &== cc? \end{aligned}
```

- \Rightarrow Alle Zahlen (m) die kleiner sind als n werden nicht verschlüsselt.
- \Rightarrow Dies lässt sich mit einem grösseren elösen.

Keltenbrüche 4

Definition

Ein Ausdruck der From $a_0 + \frac{1}{a_1 + \frac{1}{a_2 + \frac{1}{a_3 + \frac{1}{a_n}}}}$ mit $a_0 \in \mathbb{Z}$ & $a_1, a_2, a_3 \ldots \in \mathbb{N}^*$ nennen wir endliche (reguläre)

Keltenbrüche.

Notation

Wir schreiben dafür: $\langle a_0; a_1, a_2, a_2, \dots, a_n \rangle$

Entwicklung (KE)

Sei
$$a \in \mathbb{Q} \setminus \mathbb{Z} // \mathbb{R} \setminus \mathbb{Z}$$

 $\xi_0 := a$

$$\xi_0 := a$$

$$x_0 := [\xi_0]$$

if
$$\xi_0 - x_0 \neq 0$$

 $\xi_1 := \frac{1}{\xi_0 - x_0}$
 $x_1 := [\xi_1]$

$$\xi_1 := \frac{1}{\xi_0 - x_0}$$

$$x_1 := [\xi_1]$$

$$\inf \xi_1 - x_1 \neq 0$$

$$\begin{array}{l}
x_1 := [\xi_1] \\
\text{if } \xi_1 - x_1 \neq 0 \\
\xi_2 := \frac{1}{\xi_1 - x_1} \\
x_2 := [\xi_2]
\end{array}$$

Beispiel

$$\xi_0 = \frac{37}{7}$$

$$x_0 = [\xi_0] = 5$$

$$\xi_1 = \frac{1}{\xi_0 - x_0} = \frac{1}{\frac{1}{7}} = \frac{7}{2}$$

$$x_1 = [\xi_1] = 3$$

$$\xi_2 = \frac{1}{\xi_1 - x_1} = \frac{1}{\frac{1}{2}} = 2$$

$$x_1 = [\xi_1] = 3$$

$$\xi_2 = \frac{1}{\xi_1 - x_1} = \frac{1}{\frac{1}{2}} = 2$$

$$x_2 = [\xi_2] = 2$$

$$x_2 = [\xi_2] = 2$$

Ende $\Rightarrow \frac{37}{7} = <5; 3, 2 >$

euklidischer Algorithmus
$$37 = \frac{5}{7} * 7 + 2$$

$$07 = \frac{3}{7} * 2 + 1$$

$$02 = \frac{2}{7} * 1$$

$$\frac{37}{7} = 5 + \frac{2}{7}$$

$$\frac{7}{2} = 3 + \frac{1}{2} / / \frac{1}{\frac{7}{2}} = \frac{1}{3 + \frac{1}{2}}$$

$$\frac{2}{1} = 2 + \frac{0}{1}$$

Konvergente

Sei $a \in \mathbb{Q}\backslash\mathbb{Z}(\mathbb{R}\backslash\mathbb{Z})$ durch die KE gegeben: $a = \langle a_0; a_1, a_2, a_3, \ldots, a_n \rangle$

Die Brüche: $\langle a_0 \rangle$, $\langle a_0; a_1 \rangle$, $\langle a_0; a_1, a_2 \rangle$, $\langle a_0; a_1, a_2, a_3 \rangle$, ..., $\langle a_0; a_1, a_2, a_3, \ldots, a_n \rangle$ heissen die Konvergenten a.

Beispiel

$$a = \frac{37}{7}$$

Konvergenten: $5, 5 + \frac{1}{3} = \frac{16}{3}, \frac{37}{7}$ Sage: continued_fraction_list(37/7, partial_convergents=True)

5 Uebungen

Serie 4

Aufgabe 1

m =	0011	010	1	0110) (0000			
Pado	ding 1	1	1	1	0	0	0	0	$IV = c_0 \text{ (bekannt)}$

Aufgabe 4 (Broadcast-attack)

Serie 5

Aufgabe 1

```
(n, e), (n, d) RSA-Schlüssel Oscar
(n, e_A), (n,?) RSA-Schlüssel Alice
unbekannt p, q \ (n = p \cdot q) bzw. \varphi(n)
Ziel: Finde d_A mit falls c = m^{m_A} \mod n ist, gilt m = c^{d_A} \mod n
Oscar: h := e \cdot d - 1 (Es gilt ed - k\varphi(n) = 1, \varphi(n) \mid h)
h:=\tfrac{\overset{k\varphi(n)}{h}}{\underset{k\varphi(n)}{ggT(ed-1,e_A)}}
                                          (ggT(e_A, \varphi(n)) = 1, \ \varphi(n) \mid h)
                                                   (\varphi(n) \mid h)
d := ggT(h, e_A), h := \frac{h}{d}
e_A \cdot \alpha + h \cdot \beta = 1
e_A \cdot \tilde{\alpha} + \varphi(n) \cdot \tilde{\beta} = 1 löst der Provider
Behauptung: m = c^{\tilde{d_A}} \mod n = (m^{e_A})^{\tilde{d_A}} \mod n = m^{e_A \cdot \tilde{d_A}} \mod n = m^{1+h^{\tilde{\beta}}} = m \cdot (m^h)^{\tilde{\beta}} \mod n \ ((m^h)^{\tilde{\beta}} = m^{\tilde{\beta}})
  n = 78654787
  e = 11
  d = 64339331
  ea = 17
  c = m. power_mod(ea, n)
  h = e * d - 1
  \gcd(h, ea) //1
  xgcd(ea, h) //1, alpha, beta
  dd = a \% h
 mm = c. power_mod(dd, n)
 m = 1337
```